

Workshop „Tanz, Kunst und Theater als Brückenbauer für Menschen mit und ohne Demenz“ am 28.05.2018, Dortmund

Der ringsum mit schwarzen Vorhängen eingerichtete Veranstaltungssaal in Halle 2 der Dortmunder Westfalenhallen bot die passende Kulisse für die erste Veranstaltung der Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“. Im Fokus standen inklusive Ansätze für Menschen mit und ohne Demenz aus dem Kunst- und Kulturbereich in Nordrhein-Westfalen. Sie verwandelten den Raum abwechselnd in einen Tanz-, Kino- und Theatersaal und zeigten, wie Menschen mit Demenz mit kreativen Methoden sowohl Lebensfreude und Erinnerungen als auch Möglichkeiten des Ausdrucks und der Teilhabe zurückgewinnen können. Nachahmung erwünscht!

- **„Wir tanzen wieder!“ – im Wohnquartier, Alexianer Köln, Pia Causa Köln GmbH**

Tanzen schafft Kontakte mit anderen Menschen und bringt nicht nur den Körper, sondern auch den Geist in Bewegung. Das Projekt „Wir tanzen wieder“ im Wohnquartier wurde im Bundesmodellprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ von 2014 bis 2016 vom Bundesfamilienministerium gefördert und öffnete damit die bundesweite Initiative „Wir tanzen wieder!“ - Tanzen für Menschen mit und ohne Demenz der Alexianer Köln für zwei Wohnquartiere in Köln. Seit über 10 Jahren ist diese Initiative im öffentlichen Raum und auf Tanzflächen unterwegs und trägt so zur Enttabuisierung des Themas Demenz und zu Spaß, Freude und Geselligkeit bei.

Im Workshop konnten die Teilnehmenden unter Anleitung von Stefan Kleinstück erfahren und am eigenen Leib ausprobieren, wie Musik beweglich macht und zum Erleben von Gemeinschaft animiert. Die regelmäßigen Tanznachmittage finden in Kooperation mit einer Tanzschule und einer Wohnungsgesellschaft auch nach Ende der Bundesförderung in Köln statt. Neben neuen Begegnungs- und Bewegungsräumen sind damit neue quartiersnahe Kooperationen und Vernetzungen entstanden.

- **„RuhrKunstMuseen sinnlich erleben“, Wilhelm Lehbruck Museum**

Das Wilhelm Lehbruck Museum in Duisburg ist mit seiner herausragenden Sammlung internationaler Skulpturen, seinen viel beachteten wechselnden Ausstellungen und seinen Ansätzen der Kunstvermittlung nach dem Leitsatz „Kunst ist für alle da“ überregional

bekannt. Mit seinen Führungen für Menschen mit demenziellen Veränderungen hat das Museum seit 2007 eine Vorreiterrolle. Im Netzwerk „RuhrKunstMuseen“ haben sich anlässlich der Kulturhauptstadt RUHR 2010 20 Museen im Revier zusammen-geschlossen. Sie arbeiten gemeinsam auch an neuen Formen der Vermittlungsarbeit.

Unter der Leitung von Sybille Kastner vom Lehmbruck Museum entstand im Rahmen der Lokalen Allianzen das Angebot „RuhrKunstMuseen sinnlich erleben“. 11 Museen im Ruhrgebiet heißen seitdem Besucherinnen und Besucher mit demenziellen Veränderungen, sowie ihre Angehörigen oder Begleiterinnen und Begleiter herzlich willkommen. Besonders sinnlich ausgerichtete Angebote orientieren sich an den Potentialen der von Demenz Betroffenen und bereichern die Vielfalt der kulturellen Teilhabe im Revier. Im Rahmen des Projektes ist ein Film entstanden, der deutlich macht, wie Menschen mit Demenz mit qualifizierter Begleitung von Kunstvermittlerinnen und -vermittlern sowie der Unterstützung von ARTgenossinnen und -genossen ihre Besuche im Museum erleben. Der Film wurde im Rahmen des Workshops gezeigt und ist in dieser Dokumentation unter „Beiträge / Vorträge“ abrufbar.

- **Theater Demenzionen - Inszenierung von Theaterstücken für Hochaltrige und Menschen mit Demenz, Jessica Höhn**

Unter dem Leitgedanken „Theater kann überall stattfinden, auch in Senioreneinrichtungen“ entwickelt das Theaterensemble „Demenzionen“ unter der Leitung der Theaterpädagogin Jessica Höhn Theaterstücke für und mit Menschen mit Demenz und bringt sie gemeinsam mit ihnen auf die Bühne. Das Theaterspiel, stets verbunden mit Musik und Bewegung, nimmt das Publikum mit in die Inszenierung lebendiger Geschichten, die Erinnerungen wecken und die Phantasie anregen. Alle sind eingeladen mitzuspielen, mitzusingen und mitzutanzten.

Im Workshop spielen Nicole Krause und Clara Obório Vilarinho einen Ausschnitt des Theaterstücks „Von einer, die auszog, Abenteuer zu erleben“: Heide und Lilli gehören zusammen. Doch dann hat Lilli genug von der trauten Zweisamkeit. Sie will Abenteuer erleben. Auf ihrer Entdeckungsreise trifft sie Peperonika Pariflora. Mit diesem fantastischen Wesen hört, sieht, fühlt, riecht und schmeckt sie wundersame Dinge. Das Theaterstück „Von einer, die auszog, Abenteuer zu erleben“, erzählt die Geschichte von Mut und Freundschaft. Hinter dieser Produktion steckt die Idee ein Theaterstück für Hochaltrige und Menschen mit Demenz zu entwickeln, dass sich an Motiven eines Märchens orientiert. Märchen erzählen von wundersamen Begebenheiten, deren Handlung weder zeitlich noch örtlich festgelegt ist. Sie faszinieren Menschen jeden Alters und erlauben das Erscheinen phantastischer Elemente in Form von sprechenden Gegenständen und Zaubereien.